

Über Gott und die Welt und das Leben

„Das Leben ist schön – von einfach war nicht die Rede.“ Dieser Spruch hängt an unserer Eingangstür. Manchmal laufe ich einfach daran vorbei, manchmal fällt er mir aber auch ins Auge und von dort meistens direkt ins Herz.

Das Beste ist der Punkt am Ende des Satzes. Da steht kein Ausrufezeichen, es ist also weder Befehl noch Motivation, sondern schlichtweg eine Aussage, eine Feststellung. Punkt. So ist es. Eine Lebensweisheit.

Wer uns einreden will, das Leben wäre einfach, der täuscht! Familie haben ist nicht einfach. Täglich seinen Job machen ist nicht einfach und Schule ist es auch nicht. Und es wird zunehmend komplizierter und komplexer. Das wird sich auch erst mal nicht ändern! Es gibt daher genau zwei Möglichkeiten. Erstens: Kopf in den Sand stecken, zweitens: das Beste bzw. das Schöne draus machen! Unseren Schülern an der Montessori-Schule hier in Bautzen versuchen wir das nun seit 20 Jahren neben Mathe und Deutsch und Fachunterricht mitzugeben. Wir wollen sie stark machen, dass sie ihr Leben voll Zuversicht und mit Blick auf das Schöne und in Dankbarkeit leben können. Deshalb bringen wir Gott ins Spiel und die Erfahrung, die viele Menschen in unserer langen Geschichte gemacht haben: Das Leben ist nicht einfach – aber mit Gott an meiner Seite lebt es sich einfacher!

Das Leben ist schön: wer am letzten Wochenende in der Bautz'ner Altstadt unterwegs war, der hat das erlebt. Auch wenn die Sonne sich etwas versteckt hat, war die Lebensfreude und die Freude am Leben in dieser schönen Stadt deutlich spürbar. Zur gleichen Zeit waren in Chemnitz Menschen auf der Straße, die es sich ganz schön einfach machen: „Das Leben wäre so schön, wenn nicht die andern wären!“ Die andern, die Flüchtlinge, die Politiker, der Westen, die Kapitalisten, usw. Irgendwer ist schon schuld, dass mein Leben nicht einfach und schön ist. Dabei bin ich doch genauso gefragt und es liegt auch an meinem Wollen und meinem Einsatz, ob das Leben einfach schön wird, für mich und für meine Stadt und für mein ganzes Land. Das zeigt der Tourismusverein in Bautzen, das zeigen engagierte Eltern und Mitarbeiter unserer Schule und viele, viele mehr. Die, die mit einfachen Parolen anrücken, sind Täuscher und eine echte Bedrohung! Und wenn wir ihnen noch mehr Raum und Kraft geben, dann wird's braun und gefährlich. Ihnen möchte ich nicht das Leben in unserer Stadt und in unserem Land überlassen!

„Und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“ – dieses alte Lied legt den Finger in die Wunde. Das Schöne und Gute vergessen wir Menschen oft viel zu schnell. Den Frieden oder wie gut es uns geht – trotz vielem, was nicht klappt. Sich des Schönen und Guten bewusst werden, das ist eine reine Übungssache. Ein „Tag des offenen Denkmals“ an diesem Wochenende ist da vielleicht gar nicht schlecht! Oder wie wäre es mit dem Familiensonntag im Bischof-Benno-Haus in Schmochtitz – ebenfalls eine gute Gelegenheit, die es uns einfach macht, das Schöne im Leben zu entdecken, dankbar zu sein und Gott ein paar Minuten unseres anstrengenden Alltags zu schenken. In solchen Momenten kann das Leben einfach schön sein!

Steffi Hoffmann,

Schulseelsorgerin an der Bischöflichen Maria-Montessori-Grundschule Bautzen